



EINLADUNG zur TAGUNG

der Bundesarbeitskammer, der Wiener Umweltschutzabteilung -
MA 22 und Justice and Environment/ÖKOBÜRO

„Mehrweg hat Zukunft!“

am
Dienstag, 16. Juni 2009
09:00 bis 16:00 Uhr

Tagungsort:
Rathaus Wien, Wappensaal
Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 2
1010 Wien

Anmeldung:
Siehe **Anmeldeformular** im Anhang oder
per **Email** an: anmeldung@oekobuero.at
Anmeldeschluss: 10. Juni 2009

Website zur Tagung
<http://www.oekobuero.at/start.asp?showmenu=yes&fr=&b=1326&ID=227762>

Einladung und Programm zum **Download**
http://doku.cac.at/einladung_mehrwegtagung_16Juni09.pdf



Tagung am 16. Juni in Wien

Mehrweg hat Zukunft!

Lösungsszenarien für Österreich im internationalen Vergleich

Block 1: Mehrweg in Österreich – Eine trübe Bilanz
09:00 bis 10:15

Eröffnung und Einleitung

Bundesarbeitskammer und Wiener Umweltschutzabteilung - MA22

Die Entwicklung der Mehrwegquoten in Österreich

Wilfried MAYR, Amt der Salzburger Landesregierung

Impulsreferat: Das Erkenntnis des VfGH zur Aufhebung der Mehrwegquoten - folgenlos?

Verena MADNER, Wirtschaftsuniversität Wien (angefr.)

Diskussion

PAUSE
10:15 bis 10:45

Block 2: Erfahrungen in Europa
10:45 bis 12:30

Stärken und Schwächen von Mehrwegsystemen in anderen Staaten

Univ.-Prof. Gerhard VOGEL, Wirtschaftsuniversität Wien

Pfandsysteme und die Zukunft von Mehrweg in Deutschland

Maria ELANDER, Deutsche Umwelthilfe e.V.

Mehrweg-Erfahrungen in Norwegen

t.b.a.

Diskussion

MITTAGSPAUSE
12:30 bis 13:30



Block 3: Lösungsansätze für Österreich
13:30 bis ca. 16:00

**Umweltpolitische Instrumente zur Förderung von ökologisch vorteilhaften
Getränkeverpackungen in Österreich**

Christian PLADERER, Österreichisches Ökologie-Institut

Diskussion

14:30 Podiumsdiskussion

mit

Karl KOLLMANN, Bundesarbeitskammer, Konsumentenschutz

Gerald KRONEDER, Wiener Umweltschutzabteilung – MA22

Walter SCHOBER, Lebensministerium, Abfallwirtschaft

Roman SELIGER, Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte Handel (angefr.)

Claudia SPRINZ, Greenpeace CEE

Clemens STROETMANN, Stiftung Initiative Mehrweg (angefr.)

Johann TANNER, Umweltbeauftragter Brauerei Murau

Moderation der Podiumsdiskussion: *Werner HOCHREITER*, Bundesarbeitskammer

Moderation der Tagung: *Kerstin ARBTER*, Büro Arbter – Ingenieurbüro für
Landschaftsplanung



Mehrweg-Konferenz zeigt Lösungen, wie ökologische Mehrweggetränkeverpackungssysteme nachhaltig gestärkt werden können

Das Angebot an Getränken in Mehrwegverpackungen geht in Österreich seit Mitte der 90er Jahre dramatisch zurück. Bei Getränken, die im Einzelhandel angeboten werden, betrug die **Mehrwegquote 2007 nur mehr 24%**. Unbestritten ist, dass Mehrweggetränkeverpackungen wesentlich umweltfreundlicher als Einweggetränkeverpackungen sind. Dies wird durch zahlreiche Ökobilanzen nachgewiesen. Mehrwegverpackungen verbrauchen trotz zusätzlichem Reinigungs- und Transportaufwand **weniger Rohstoffe und Energie** und verursachen weniger klimarelevante Emissionen. Selbst bei gut funktionierenden Recyclingsystemen sind Einweggetränkeverpackungen den Mehrwegsystemen ökologisch unterlegen. Im Gegensatz zu Einwegverpackungen erfüllen Mehrwegverpackungen die Ziele und Grundsätze des Abfallwirtschaftsgesetzes sowie der EU-Abfallrahmenrichtlinie.

Vergangene **freiwillige Selbstverpflichtungen sowie die Nachhaltigkeitsagenda** der Getränkewirtschaft sind als Instrument zur Sicherung der Mehrweggetränke am Markt **gescheitert**. In der aktuellen Nachhaltigkeitsagenda kommt das Mehrweg-Thema nicht mehr vor, obwohl die Abfüllung in Mehrweg für die Abfüller betriebswirtschaftlich vorteilhafter ist. Viele Getränke sind im Einzelhandel nicht mehr in Mehrwegsystemen erhältlich. PET-Mehrwegflaschen sind in Österreich bereits gänzlich vom Markt verschwunden.

Setzt sich der Trend ohne Gegensteuerung fort, droht dem umweltfreundlichsten Verpackungssystem in Österreich das Aus. **Neue Perspektiven und attraktivere Rahmenbedingungen** sind dringendst notwendig, um Mehrweggetränkesysteme zu stärken.

In **anderen europäischen Staaten** gibt es erfolgreiche Verpackungspolitiken mit höheren Mehrweganteilen und gut funktionierenden Rücknahmesystemen. Teilweise stehen dort wirtschaftliche Anreize im Vordergrund, welche die ProduzentInnen und den Handel motivieren, nicht ausschließlich Einweg-Gebinde anzubieten. Insbesondere Beispiele aus skandinavischen Staaten sind vorbildhaft. Auch in Deutschland wurden – nach anfänglichen Schwierigkeiten - mit dem Pfandsystem positive Ergebnisse erzielt, derzeit wird an einer weiteren Optimierung gearbeitet.

Im Rahmen der Tagung wird die Situation der Mehrweg-Verpackungen in Österreich dargestellt. ReferentInnen aus Deutschland und Skandinavien stellen nationale Systeme und Politiken vor und berichten über ihre Erfahrungen. Weiters werden die Stärken und Schwächen von Mehrwegsystemen aus anderen europäischen Staaten betrachtet. Kernpunkt der Tagung ist die Präsentation von geeigneten Steuerungsinstrumenten zur Stärkung von Mehrweggetränkeverpackungen in Österreich. Diese Steuerungsinstrumente sollen der Politik als Handlungsleitfaden dienen. Lösungsansätze und Erwartungen der Getränkewirtschaft, der Verwaltung sowie der Öffentlichkeit werden abschließend im Rahmen einer Podiumsdiskussion erörtert.



Anmeldeformular

Die Anmeldung ist auch per Email an anmeldung@oekobuero.at möglich.

Ich melde mich an zur Tagung

„Mehrweg hat Zukunft!“

Dienstag, 16. Juni 2009, 09:00 bis 16:00 Uhr

Rathaus Wien, Wappensaal, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 2, 1010 Wien

Name: _____

Organisation, Firma, Dienststelle: _____

Adresse, Tel. und Fax: _____

E-mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Die Teilnahme ist kostenlos!

Bitte **faxen, senden oder mailen** Sie das Anmeldeformular bzw. Ihre Daten an:

ÖKOBÜRO

Volksgartenstraße 1, 1010 Wien

Tel.: +43 1/52 49 377-0, Fax: -20

Email: anmeldung@oekobuero.at



ERREICHBARKEIT

Tagungsort:
Rathaus Wien, Wappensaal
Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 2, 1010 Wien

Erreichbarkeit: U-Bahnlinie U2 bis Rathaus

